

Verkehrspolitisches Leitbild (VLB)

1. Allgemeines

Das VLB stellt ein Strategiepapier der Regierung dar. Es definiert die Schwerpunkte der kantonalen Verkehrspolitik der nächsten 10 Jahre. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei die Schnittstellen zur Umwelt-, Raumordnungs- und Wirtschaftspolitik.

2. Strategie

Der Kanton Solothurn hat wie die gesamte Schweiz ein sehr hohes Niveau im Strassen- und Schienenverkehr erreicht. Quantensprünge bezüglich Ausbau sind kaum mehr möglich. Das VLB kann sich zudem nicht der finanzpolitisch angespannten Situation entziehen. Die Spielräume werden immer enger. Diese Rahmenbedingungen führen zu folgenden strategischen Grundpositionen für das VLB:

Optimierung statt grosse Würfe

Investitionen in die Substanzerhaltung müssen im Vergleich zu weiteren Ausbaumassnahmen an Bedeutung gewinnen.

Koordination statt Partikularinteressen

Die Koordination zwischen der Verkehrs- und Raumplanung und unter den Verkehrsträgern ist durch zusätzliche Massnahmen zu verstärken.

Zusammenarbeit statt Alleingang

Die inner- und interkantonale Zusammenarbeit in der Raum- und Verkehrsplanung muss weiter intensiviert werden.

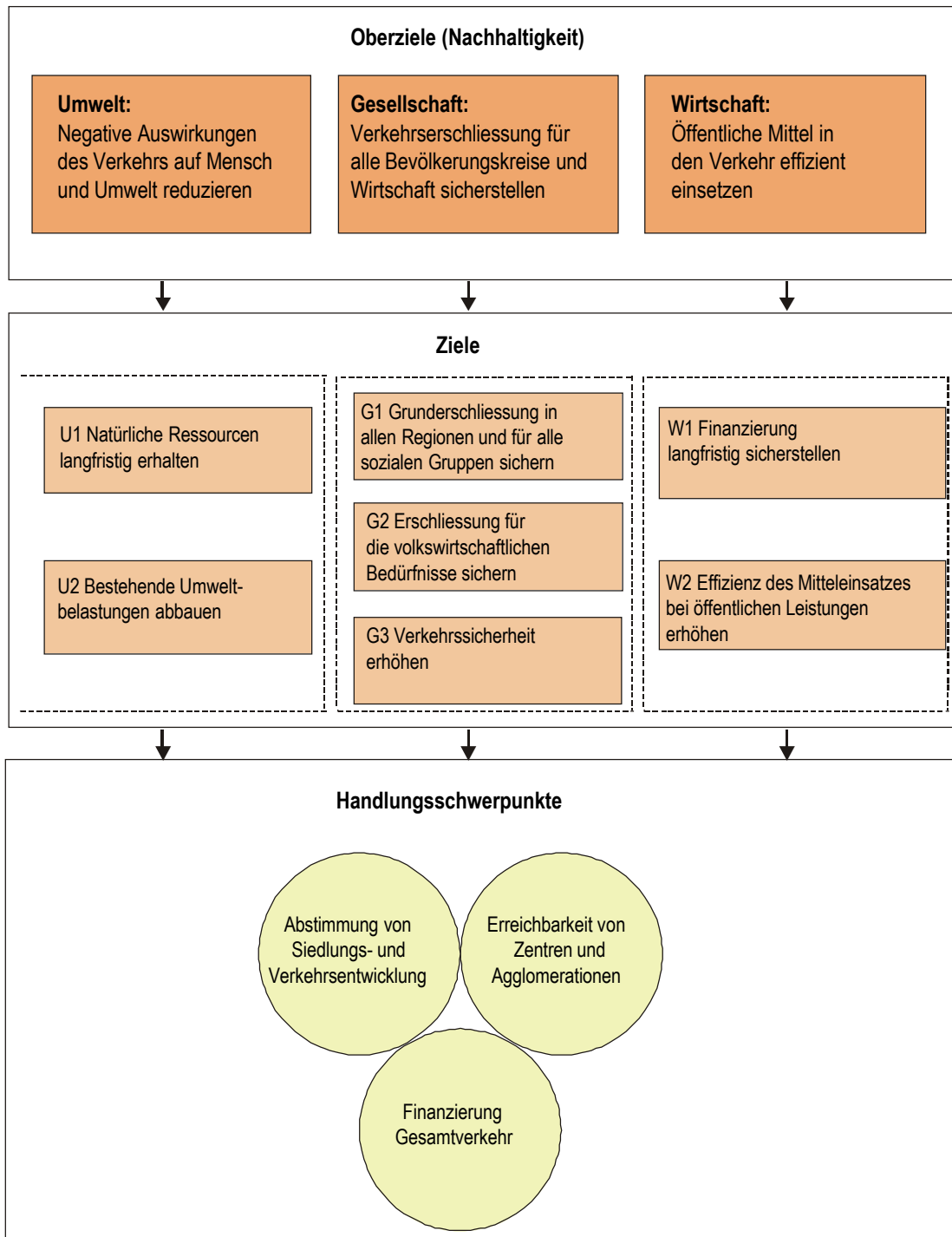
Stärkung der Zentren und Agglomerationen, Qualitätssicherung im ländlichen Raum

Die Erreichbarkeit von Zentrums- und Agglomerationsgemeinden als unsere Wirtschaftsmotoren ist prioritär sicherzustellen. Die Qualität des Erschliessungsangebotes im ländlichen Raum soll gehalten werden.

3. Ziele und Handlungsschwerpunkte

Auf der Strategie baut das Zielsystem auf. Dieses enthält 3 Oberziele und 7 Leitbildziele und stützt sich auch auf kantonal und national übergeordnete Strategiepapiere. Es orientiert sich am Prinzip einer Nachhaltigen Entwicklung und formuliert jeweils für die drei Dimensionen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft 2-3 spezifische verkehrspolitische Teilziele. Die drei Handlungsschwerpunkte ergeben sich aus der Situations- und Trendanalyse in den Bereichen Verkehr, Umwelt, Siedlung, Bevölkerung und Wirtschaft. Hinsichtlich Verkehrskapazitäten liegt der grösste Handlungsbedarf in den Agglomerationen und Zentren. Das VLB setzt dabei auf eine verstärkte Koordination zwischen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung und zwischen den Verkehrsträgern (namentlich auch mit dem Langsamverkehr). Wesentliche Voraussetzung dazu ist die Finanzierung des Gesamtverkehrs: Im Strassenverkehr ist die längerfristige Substanzerhaltung mit den heute jährlich investierten Mitteln nicht mehr gewährleistet und im ÖV sind notwendige Massnahmen zur Schliessung von Angebotslücken finanziell nicht gesichert.

Im Vergleich zu den drei Zielen des Verkehrskonzept '86 hat die „Koordination der Verkehrsträger“ ihre Aktualität behalten, hingegen sind im VLB die „verbesserte Wettbewerbsfähigkeit des ÖV“ weniger prominent und die „qualitative Verbesserung des Individualverkehrs“ noch stärker auf Substanzerhaltung ausgerichtet.



Figur 1 Oberziele, Leitbildziele und Handlungsschwerpunkte des VLB Kanton Solothurn

4. Lösungsansätze

Die 14 Lösungsansätze widerspiegeln insgesamt die engen finanziellen Rahmenbedingungen. Im Vergleich zum Verkehrskonzept'86 – welches in einem deutlich positiveren wirtschaftlichen Umfeld entstanden ist und somit Massnahmen wie bspw. eine generelle Preissenkung im ÖV oder die Subventionierung von Fusswegnetzen enthielt – haben die Lösungsansätze des VLB pragmatischen Charakter und beschränken sich auf das Machbare.



Figur 2 Drei Handlungsschwerpunkte mit 14 Lösungsansätzen des VLB Kanton Solothurn